

# IM STERNENLICHT DER LIEBE

Berührende Weihnachtsgeschichten  
zwischen Traum und Wirklichkeit

Evelyne Noël Nägel

© 2020 Evelyne Noël Nağel

Lektorat: Mag. Sandra Lang

Umschlagbild/Komposition Collage: Jose Torres

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

[www.buchschmiede.com](http://www.buchschmiede.com)

ISBN:978-3-99093-834-8(Paperback)

ISBN:978-3-99093-835-5(Hardcover)

ISBN: 978-3-99093-836-2 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Autorin ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT .....</b>	<b>5</b>
<b>1 Ein Geschenk vom Christkind .....</b>	<b>7</b>
<b>2 Der Weihnachtsengel .....</b>	<b>10</b>
<b>3 Der gute Stern .....</b>	<b>13</b>
<b>4 Der Lebensinhalt .....</b>	<b>15</b>
<b>5 Hallelujah! .....</b>	<b>17</b>
<b>6 Lebenslinien .....</b>	<b>19</b>
<b>7 Der unvorhergesehene Gast .....</b>	<b>21</b>
<b>8 Stille Nacht .....</b>	<b>24</b>
<b>9 Blutsbande .....</b>	<b>26</b>
<b>10 Obdachlos .....</b>	<b>28</b>
<b>11 Die Bestimmung .....</b>	<b>31</b>
<b>12 Glück auf! .....</b>	<b>34</b>
<b>13 Der Lebensretter .....</b>	<b>37</b>
<b>14 Ein frommes Versprechen .....</b>	<b>39</b>
<b>15 Ein segensreicher Augenblick .....</b>	<b>41</b>
<b>16 Ein Wink des Schicksals .....</b>	<b>43</b>
<b>17 Ein Herz für andere .....</b>	<b>45</b>
<b>18 Glückliche Fügung .....</b>	<b>48</b>
<b>19 Ein Wunsch wird wahr .....</b>	<b>50</b>

<b>20 Ave Maria .....</b>	<b>53</b>
<b>21 Ein Licht im Dunklen.....</b>	<b>57</b>
<b>22 Der letzte Weihnachtsgruß .....</b>	<b>60</b>
<b>23 Vom Himmel hoch, da komm´ ich her .....</b>	<b>62</b>
<b>24 Mit den Augen eines Kindes.....</b>	<b>64</b>
<b>25 Die Tränen eines Weihnachtsbaumes .....</b>	<b>66</b>

## **VORWORT**

Oft fragt man sich, ob es Wunder gibt?  
Sie können geschehen!

Vor allem für den, der an sie glauben möchte  
und sie mit seinem Herzen zu erkennen versteht.

Denn nichts im Leben ist selbstverständlich.



## 1 Ein Geschenk vom Christkind

Wie schon so oft in der Vorweihnachtszeit, stand ein Bub mit sehnsüchtigem Blick vor der einladenden Auslage des Spielwarengeschäfts seiner Straße und konnte sich nicht satt sehen.

Vor ihm lag alles was sein Bubenherz begehrte: Eisenbahn, Kasperltheater, Schaukelpferd, Bauklötze, Teddybär, Malbücher und noch vieles mehr.

„Ach!“, seufzte er leise, hätte er doch die Aussicht, auch nur eines von all den schönen Dingen zum Weihnachtsfest zu bekommen. Aber daran wagte er gar nicht zu denken. Nach dem Krieg war der geliebte Vater nicht mehr heimgekehrt und die Mutter tat was sie konnte, um sich ihre große Traurigkeit nicht anmerken zu lassen. Das Leben musste trotz aller Schwierigkeiten weitergehen und das Notwendigste dafür gekauft werden.

Obwohl erst sechs Jahre alt, begriff der Bub, dass da für teure Geschenke kein Geld zur Verfügung stand. Also blieben die Wünsche tief in seinem Herzen verborgen. Doch die Freude, die er schon allein beim Anblick all dieser Herrlichkeiten im Schaufenster empfand, tröstete ihn irgendwie darüber hinweg.

Als er einige Tage vor dem Fest wieder bewundernd die Auslage betrachtete, zwang ihn ein aufkommendes Schneegestöber eilends den Heimweg anzutreten. Plötzlich bemerkte er, dass ihm ein struppiges Hündchen hinterherlief. Er blieb stehen, blickte um sich, doch konnte er niemanden entdecken, dem der kleine Vierbeiner zu gehören schien.

Freundlich streichelte er ihn und bewirkte damit, dass das Tier nicht mehr von seiner Seite wich und ihm bis nach Hause folgte.

Die Mutter war davon allerdings ganz und gar nicht begeistert, vor allem als der Sohn sie inständig bat, das anhängliche Kerlchen behalten zu dürfen. Denn einen Hund zu haben, war schon immer sein sehnlichster Wunsch gewesen. Doch sie meinte nur kurz, dass es nicht möglich sei und sie ihn daher so schnell als möglich in ein Tierheim bringen würde.

Trotz seines großen Flehens hielt sie an ihrem Entschluss fest und ließ das Kind in tiefer Trauer zurück.

Drei Tage später war Heiliger Abend. Als der noch immer sehr betübte Bub lustlos in das Zimmer durfte, wo der aufgeputzte Christbaum im Schein des Kerzenlichts auf ihn wartete, stieß er einen freudigen Jubelschrei aus.



Unter dem Baum wartete sein kleiner Freund, zur Feier des Tages mit einem roten Halsband geschmückt! Die Mutter hatte es doch nicht übers Herz gebracht, ihren Sohn so unendlich traurig zu sehen und den herrenlosen Hund schließlich wieder aus dem Tierheim abgeholt.

Mit Tränen, die ihm dieses Mal aber vor Freude über die Wangen kullerten, umarmte er innig seinen Schützling und hätte ihn nicht für das schönste Spielzeug der Welt eingetauscht.

Als dann das glückliche Kind in das Weihnachtslied „Oh Du Fröhliche, oh Du Selige“ einstimmte, hatte der Heilige Abend, der symbolisch das Fest der Liebe ist, auch in diesem Fall seine wahre Bedeutung und seinen eigentlichen Sinn gefunden.

## 2 Der Weihnachtsengel

Noch vor kurzem hatte die junge Martha ihren Eltern auf einem der Felder des reichen Gutsbesitzers bei der Ernte geholfen, da wurde im Herrenhaus eine Dienstmagd krank und sie aufgefordert für diese einzuspringen.

Vorerst in der Küche und danach im Haus, das sie wie die anderen Bediensteten auch, ständig auf Hochglanz bringen musste. Selten bekam sie den Gutsherren und seine Gemahlin zu Gesicht. Er sah streng und unnahbar aus, und seine Frau hatte graue Haare und vergrämte Züge. Beide setzten sich, wie man erfuhr, unermüdlich für Waisenhäuser ein.

Es gab das Gerücht, dass die Familie fliehen hatte müssen und dabei in den Wirrnissen des Krieges ihre kleine Tochter Liliane verlor. Die jahrelange Suche nach ihr war erfolglos geblieben.

Die beiden kehrten jedoch zurück, kümmerten sich danach um ihren Besitz und wurden dadurch Arbeitgeber vieler armer Leute aus der Gegend, die nun in ihrem Dienste standen. So auch Martha. Sie erledigte ihre Arbeit so gut, dass sie bald darauf eine feste Anstellung bekam.